

# Informationsblatt

für Mitglieder und Partner des  
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.

## Ausgabe I / 2014



Erarbeitet und herausgegeben von Mitgliedern des  
Freundeskreises Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V.  
Internet: [www.fbg-dresden-ostsachsen.de](http://www.fbg-dresden-ostsachsen.de)

18. Jahrgang / erscheint vierteljährlich

**Liebe Vereinsmitglieder,  
Liebe Freunde und Partner unseres Vereins;**

das Jahr 2013 ist nun fast geschafft. „Zum Glück“ müsste ich eigentlich sagen. Was die eigentliche Arbeit unseres Vereins, die Brauereigeschichte und unsere Präsentationen und Ausstellungen, betrifft, lief das Jahr 2013 fast auf null.

Seit sich die Feldschlößchen AG aus unserem Vereinsleben zurückzog, haben sich dadurch auch unsere Informationsquellen verringert.

Und wenn sich nicht einige wenige Vereinsmitglieder, leider fast immer nur die gleichen, überall auf der Welt „herumtreiben“ würden, hätten unsere Pressewarte bald keine Artikel mehr für unsere Vereinszeitschrift.

Leider hatten wir 2013 nicht eine Möglichkeit, den Verein mit einer Ausstellung zu präsentieren. Die Brauereifeste aus früheren Jahren, Lieske, Rechenberg, FS AG scheinen nun endgültig der Vergangenheit anzugehören und auch von sächsischen Brauereien bekamen wir, trotz Anfragen seitens unseres Vereins, keine Informationen.

Unser Tauschtreffen, 2013 zum zweiten Mal im September, scheint sich langsam einzupegeln. Aber auch hier müssen wir uns von den Gedanken an die vorangegangenen Jahre trennen, mit unseren großen Tauschtagslokalen und den vielen Besuchern.

Wenn sich die Thematik Tauschtreffen, mit allem was dazugehört (Termin, Tauschlokal, Finanzierung, Besucheranzahl), die nächsten Jahre weiterhin so festigt, bin ich guter Hoffnung, dass wir die Tradition unseres Dresdner Tauschtreffens noch lange weiterführen können.

Unsere drei Vereinsveranstaltungen im Jahr „außer Haus“, im Frühjahr, das Sommerspezial Grillen und unser Oktoberausflug, wurden auch dieses Jahr wieder von vielen unserer Vereinsmitglieder wahrgenommen.

Im Jahr 2014, kommt mit unserem 30-jährigem Vereinsjubiläum wieder ein Höhepunkt der Vereinsgeschichte auf uns zu. Die Arbeiten und Vorbereitungen dazu sind schon in vollem Gange.

Wie schon gesagt lief das Jahr 2013 fast zu ruhig an uns vorbei.

Und auch diesmal wünschte ich mir für das Jahr 2014 mehr Interesse und eine aktivere Mitarbeit der Mitglieder unseres Vereins bei der Unterstützung von Vereinsvorhaben, sowie der umfangreichen Arbeit unserer Pressewarte.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und Ihren Familien, allen Partnern und Freunden unseres Vereins

**Alles Gute und viel Erfolg für das Jahr 2014**

Ich möchte mich noch besonders bei den Vereinsmitgliedern bedanken, die sich bei der Organisation und Durchführung unserer Aktivitäten und Veranstaltungen beteiligen, sowie Artikel und Beiträge für unsere Veröffentlichungen schreiben. Ohne diese wären viele Sachen, die unseren Verein ausmachen, undenkbar.

Jens Rothe, Vorstandsvorsitzender des FBG, 25.10.2013

**Das 27. Dresdner Tauschtreffen für Brauereiwerbemittel des FBG  
am 14. September 2013**

Die Berichterstattung über das Tauschtreffen im Jahr 2012 schloss mit dem Satz: „Machen wir den Organisatoren Mut und verleihen ihnen die Kraft, das sie das 27. Tauschtreffen des FBG im Jahr 2013 erfolgreich vorbereiten können“.

Diese Wünsche sind alle in Erfüllung gegangen. An einem herrlichen Herbsttag im September 2013 luden die Organisatoren des FBG alle Tauschenthusiasten von Brauereiwerbemitteln wieder in die Sachsenwerkarena „Soccerarena“ ein. Besser können die Bedingungen für ein

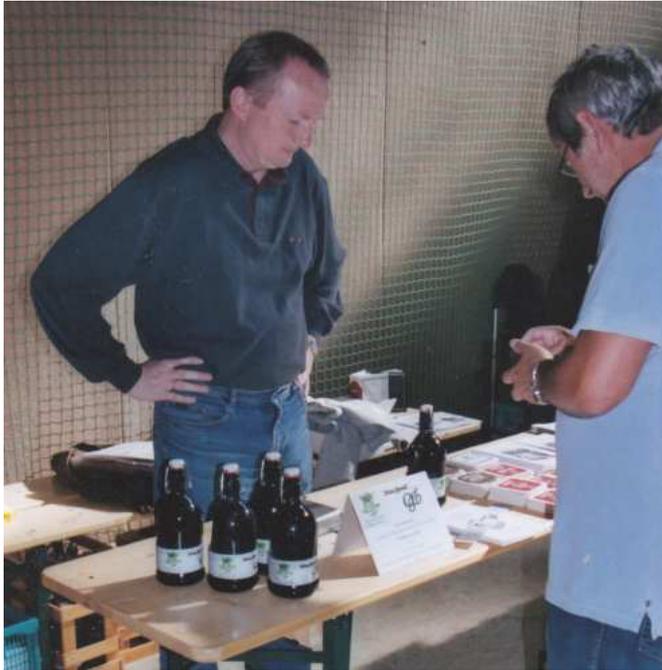
Tauschtreffen, wie in der Sachsenwerkarena, für uns Brauereiwerbemittelsammler nicht sein.

## Das Original in Dresden



27. Tauschtreffen von  
Brauereiwerbemittel  
am 14. September 2013

eigene Sammlung zu erwerben. Es ist nicht nur das Tauschen was die Sammler zusammen



An vielen Tischen entwickelte sich schnell ein reger Tauschbetrieb. Etwa 175 Tauschfreunde aus Nah und Fern waren der Einladung nach Dresden gefolgt. Ihnen gilt der Dank für ihre Teilnahme. Sie wissen aber auch, in einer entspannten Atmosphäre lässt es sich doch nach dem einen oder anderem Sammelstück Ausschau halten, um es dann im Tausch für seine eigene Sammlung zu erwerben. Es ist nicht nur das Tauschen was die Sammler zusammen bringt, es ist auch die jahrelange Freundschaft die sich entwickelt hat. Ich persönlich habe nun vor 20 Jahren das erst Mal an so einem Tauschtreffen teilgenommen. Der Funke sprang über und ich hoffe, die Funktionäre im FBG waren nicht ungehalten, als ich um Aufnahme in den FBG nachfragte. Die Zeit ist nicht stehen geblieben, die Bedingungen für die Durchführungen der Tauschtreffen sind komplizierter geworden, sie bilden aber doch in jedem Jahr einen Höhepunkt im Vereinsleben jedes Clubs.

Das bei vielen Sammlern geschätzte Tauschtagsetikett hatte in diesem Jahr die richtige Funktion als Bierflaschenetikett übernommen.

Vereinsmitglied Thoralf Knote hatte mit der Hausbrauerei Jahn in Dresden-Gorbitz, mit Frau Jahn, den Gedanken entwickelt, zum Tauschtreffen ein Hirten-Spezial mit Tauschtagsetikett den Teilnehmern zum Tauschtreffen anzubieten. Die

Etikettensammler hat es gefreut, wieder ein neues Etikett für die Sammlung zu erwerben. Die Sammler von Bierdeckeln hatten dafür die Möglichkeit einen Satz Bierdeckel zu bekommen, der von der einschlägigen Brauerei nie zum Einsatz gebracht wurde, also auch etwas besonderes. So können die Veranstalter das Tauschtreffen bei den Teilnehmern in Erinnerung bewahren.

22 Ausgaben unserer bisher jährlich erschienen Vereinszeitung „Der Bierkenner“ informierten die Leser über das historische Braugeschehen im Freistaat Sachsen. Auch in diesem Jahr fanden



sich Autoren zusammen, die den „Bierkenner“ mit Leben erfüllten. Besonderer Dank gilt Herrn Ohne-sorge für seinen Beitrag „Zur Geschichte des Bierbrauens in See/Oberlausitz“.

Dank Allen, die das 27. Tauschtreffen des FBG organisiert und für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Wünschen wir uns für das 28. Tauschtreffen 2014, im Jahr des 30-jährigen Jubiläums des FBG, wieder so einen schönen Tag im

herbstlichen September. Auch wenn andere Vereine an diesem Tag ihre „Tauschbörse“ durchführen. Wir vertrauen auf unsere treuen Freunde, um auch im Jahr 2014 das Tauschtreffen in Dresden mit guten Tauscherfolgen für Alle durchführen zu können.

## Schmuggler – Bier aus Sebnitz

Von Sammlerfreunden erfuhr ich, dass es in Sebnitz eine Gaststätte gibt, mit eigenem Hausbier und dazugehörigem Bierdeckel. Für mich natürlich ein "Muss" diese Gaststätte einmal aufzusuchen.

Als es sich dann ergab, dass ich wieder mal in der Sächsischen Schweiz unterwegs war, aber der Dauerregen meine geplanten Vorhaben nicht zuließ, fuhr ich eben mal nach Sebnitz.



Das Lokal war schnell gefunden, es lag direkt am Marktplatz.

Leider war die Gaststätte sehr voll besetzt, so dass die Bedienung keine Zeit hatte, sich mit mir zu unterhalten.

Ich erfuhr nur soviel, dass es für dieses Bier keine eigenen Bierdeckel gibt. Pech für mich als Sammler.

Also „musste“ ich eben nur die zwei vorhandenen Biersorten probieren, was mir nicht schwer fiel.

Ein helles (siehe Etikett auf der Titelseite) und ein dunkles Schmuggler – Bier. Gebraut werden diese beiden Sorten nicht

im eigenen Haus, sondern, exklusiv nur für dieses Gasthaus, in der Brauerei Böhmisches Brauhaus Großröhrsdorf. Weshalb es dieses Bier auch nur als Flaschenbier und nicht aus dem Fass gab.

Informationen über das Schmuggler – Bier konnte ich mir anschließend von dem Aushang des Gasthauses entnehmen.

Das helle Bier hat einen Alkoholgehalt von 4,9 Vol. % und ist der typische Vertreter eines klassischen Pilsner Bieres. Der Alkoholgehalt des dunklen Bieres beträgt 4,6 Vol % und hat eine dezente Röstmalznote.

Beide haben eine Stammwürze von 11 °.

Ausgeschenkt wurden die Biere in handgefertigten Henkelkrügen, welche man auch käuflich erwerben konnte.

Auf den Namen Schmuggler – Bier ist man dadurch gekommen, weil das Schmuggeln, oder auch Paschen im Volksmund, eines der ältesten Gewerbe der Welt ist.

Und auch in Sebnitz, auf Grund der Grenznähe zu Tschechien häufig betrieben wurde. Auch noch heute wird versucht die Grenze als „Gewinnbringend“ zu nutzen.



Damit den Gästen etwas Besonderes geboten werden konnte, hat man sich in die Reihen der „Pascher“ begeben und zum „Schmuggeln“ zweier richtig guter Biere hinreißen lassen.

Und um noch recht vielen Gästen den Genuss und Geschmack dieser Biere zu ermöglichen, wird man am Ende noch gebeten, den Zollbeamten kein Sterbenswörtchen zu verraten.

Ich persönlich kann nur empfehlen, dieses Gasthaus mal aufzusuchen und die Schmuggler – Biere zu probieren.

## „Tag der offenen Tür“ im Brauhaus Radebeul

Als ich die Information erhielt, das Brauhaus Radebeul gestaltet in Verbindung mit dem MEGA DROME am 21. September 2013 einen „Tag der Offenen Tür“ war ich sehr überrascht. Denn nach den vielen Turbulenzen in den letzten zwei Jahren, hätte ich erwartet, dass das Brauhaus mit seiner Bierproduktion und dem entsprechendem Absatz erst etwas Stabilität erreichen will. Aber Nein der Angriff auf das Neue ist das Moto des Teams.



Das Brauhaus Radebeul hat schon eine lange Geschichte vollbracht.

Himmelfahrt 1994 eröffnete die Gasthausbrauerei (GHB). Es war die erste GHB in Mitteldeutschland. Der Gedanke, die GHB versorgt alle Gastlichkeiten im Haus mit Bier, das war das Maß für die Planung der Kapazität der GHB mit einem 12 hl Sudwerk. Das ging aber leider nicht auf. Nach gut zwei Jahren gab der Initiator des Projektes auf. Viel Bewegung war in den nächsten Jahren in der GHB, aber nicht zu ihrem Wohl sondern zum Aus. Über zehn Jahre fristeten die Brauanlagen ungenutzt ihr Dasein.



Nach dem Besitzerwechsel des Gesamtkomplexes MEGA DROME im September 2010 sollte der Teil GHB sehr zügig wieder in Betrieb gehen. Ein Brauer wurde gesucht und gefunden. Nach der gründlichen Rekonstruktion der Anlagen wurde mit dem Probebrauen begonnen. Im November 2011 standen die ersten drei Sorten Bier zum Verkauf. An einen Gaststättenbetrieb war noch nicht zu denken. Leider erreichte der Brauer bei seiner Bierproduktion nicht die gewünschte Stabilität und Qualität. Der Vertrag mit ihm wurde im Januar 2013 gelöst. Wieder ruhte der Braubetrieb.

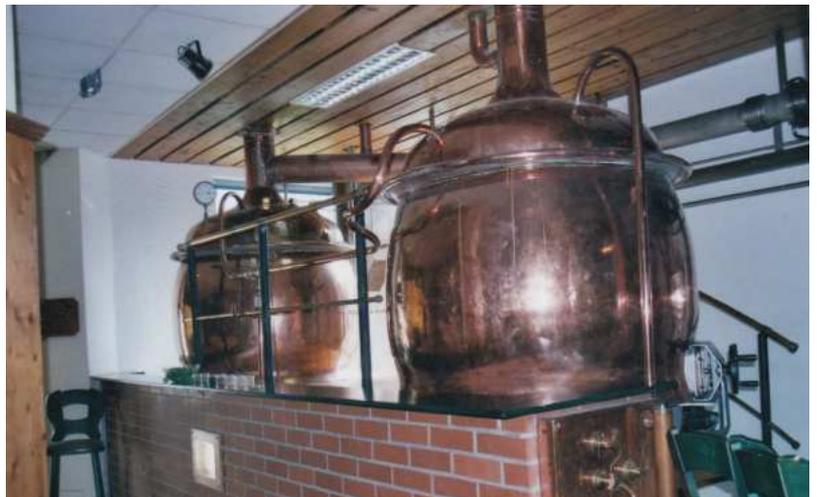
Ein weiterer Neuanfang wurde gewagt. Der neue Brauer, mit einer Brauerausbildung an der Dresdner Brauerschule und mit ersten gesammelten Berufserfahrungen in der Bergquell Brauerei Löbau, erhielt das Vertrauen die Anlage wieder mit Leben zu erfüllen.

Die ersten zwei Biere ein Helles und ein Pils, welche von ihm produziert wurden, konnten den Namen „Bier“ mit vollem Recht tragen. In der Zwischenzeit sind noch ein Dunkel und ein Rotbier im Angebot.

Der 21. September 2013, der Tag der offenen Tür, einer der ersten Höhepunkte für den noch jungen Brauer im „eigenen“ Brauhaus wurde hervorragend gemeistert.

Bei Führungen durch das gesamte Objekt MEGA DROME informierten sich die Besucher über das neue Konzept der Hausherren. Der Besucherstrom riss nicht ab.

Der Brauer kam nicht zur Ruhe. Immer wieder gab es wissbegierige Besucher,



die über das Brauhaus und das Bierbrauen informiert werden wollten. In seinen mit großer Sachlichkeit und hoher Aussagekraft vorgetragenen Informationen begeisterte er seine Zuhörer.



Am Tresen im Brauhaus kam es dann mit dem Brauer zu weiteren interessanten Gesprächen rund ums Bier. Das ausgeschenkte Bier im Brauhaus fand die Zustimmung der Besucher. Ein Imbissangebot rundete das Bild noch ab.

Der Tag der offenen Tür war ein rundum gelungener Tag für die Mannen im Brauhaus und das gesamte Team des MEGA DROME.

Wünschen wir, der FBG, dem Team, das die Besucher auch zu weiteren Veranstaltungen ins Haus kommen und im Brauhaus zu den Öffnungszeiten fleißig Bier erwerben.

Weitere Informationen zur GHB im MEGA DROME erfahren sie in dem Artikel „Die Brautätigkeit in dem rechtselbigen Siedlungsgebiet zwischen Dresden und Coswig“, abgedruckt in der Zeitschrift „Der Bierkenner“, 22. Ausgabe vom 14.09.2013

vom Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e. V. (FBG).

Bernd Hoffmann, FBG, 02.11.2013

## 100 Jahre Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens

Weitgehend von der Presse und Öffentlichkeit unbeachtet, feierte am 13./14.9.2013 die Gesellschaft für Geschichte des Brauwesens (GGB) an ihrem Gründungsort, der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei (VLB) in Berlin, ihren 100. Geburtstag.



Aus diesem Anlaß hatten Geschäftsführer und Vorstand zur Jubiläumsfeier und Mitgliederversammlung eingeladen und ungefähr 120 Mitglieder waren gefolgt. Die GGB mit Sitz in Berlin hat ca. 310 Mitglieder, Einzelpersonen, Einrichtungen und Betriebe, darunter aus unserem Freundeskreis für Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen die Herren Dr. Starke und Stresow. Sechs weitere Herren aus Sachsen gehören der GGB an, darunter als Vorstandsmitglied Herr Dr. Schmidt

aus Wernesgrün.

Die GGB befaßt sich satzungsgemäß mit dem Studium der Geschichte des Brauwesens, der Sammlung aller einschlägigen Publikationen sowie deren EDV-gestützten Erschließung.

Sie betreibt in der „Lorberg-Bibliothek“ der VLB eine separate Einrichtung, die „Schultze-Berndt-Bibliothek“. Für viele Mitglieder war es deshalb Pflicht, diese Bibliothek zu besuchen und sich von deren Leiterin, Frau Knör, in die Bestände, die Erfolge, aber auch in die Nöte dieser Einrichtung einführen zu lassen. Dabei bestand auch Gelegenheit, sich alte Werke anzusehen, zu fotografieren oder eigene, dort archivierte Arbeiten ausfindig zu machen.

Nachmittags war dann Treff in der Berliner- Kindl- Schultze-Brauerei, deren Geschäftsführer, Herr Weber, es sich nicht nehmen ließ, seinen Betrieb durch Führung



und zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten zur Durchführung der Mitgliederversammlung vorzustellen und zum Umtrunk und Abendessen einzuladen.

Nach der Führung begann die Mitgliederversammlung mit den bereits vorher bekanntgegebenen



Tagesordnungspunkten (Berichten, Entlastungen, Wahl, Konstitution des Vorstandes, Verschiedenes), auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll und die zu-dem im Jahrbuch 2014 der GGB veröffentlicht werden.

Geehrt wurden Frau Knör für ihre kraft-raubende, aber überaus erfolgreiche Tätigkeit als Bibliothekarin der VLB und Mitarbeiterin in der Geschäftsführung der GGB sowie Herr Dr. Manger

für seinen unermüdlichen Einsatz als Schriftführer und führender Kopf bei der Bearbeitung des Jahrbuches und Aufbereitung der Publikationen und anderer einschlägiger Arbeiten.

Besonderen Beifall fanden die Ausführungen des Herrn Andreas Schoellhorn, eines Urenkels des eigentlichen Gründungsvaters der GGB, des Schweizer Brauereidirektors Fritz Schoellhorn (Brauerei Haldengut, Winterthur). Nachdem er bereits früher eine wertvolle Büchersammlung der GGB übergeben konnte, überreichte er nun zur Jubiläumsfeier eine seinem Urgroßvater verliehene Große Goldene Delbrück-Denk Münze.

Es folgte der Festvortrag des Herrn Dr. Manger, der sich ursprünglich mit der Geschichte der Gesellschaft befassen sollte, aber geändert wurde in: Das Brauwesen in Berlin vor 100 Jahren bis zur Gegenwart, weil die Geschichte der Gesellschaft im Jahrbuch 2013 ausführlich dargestellt wurde. Der Vortrag wurde gleichfalls mit großem Beifall bedacht.

Jedem Teilnehmer wurde am Ende der Versammlung das Jahrbuch der



GGB 2013, in dem auch auf einige Publikationen G. Stresow's hingewiesen wird, sowie ein Sonderdruck des Programms zur XII. ordentlichen General-Versammlung des Deutschen Braumeister- und Malzmeister-Bundes 1913 in Berlin, dem Gründungsjahr der GGB, übergeben.

Der gesellige Teil der Festveranstaltung wurde durch ein für Berlin typisches und dem Brauer stets



willkommenes Eisbeinessen eingeleitet und dabei und in der Folge von den angebotenen Bieren (Berliner, Kindl, Schultheiss) ausgiebiger Gebrauch gemacht. Wie zu erfahren war, ist deren durchaus gewollter unterschiedlicher Charakter durch die Vergärung mit verschiedenen Hefestämmen verursacht. Es wurde wohl allen gleichermaßen zugesprochen und Wohl-genuß sowie Bekömmlichkeit allgemein bestätigt.

Am Sonnabend stand eine Stadtrundfahrt per Bus auf dem Programm, die uns bei strahlendem Sonnenschein durch das Regierungszentrum bis nach Charlottenburg führte, wo zum Mittagessen in die Gasthaus-

brauerei Lemke eingekehrt wurde.

Zurück bis zur Jannowitz-Brücke ging es dann auf dem Oberdeck eines eleganten Schiffes. Diese Fahrt war besonders stimmungsvoll und sehr geeignet, mit Dank an die Veranstalter dieses bemerkenswerten Jubiläums zurückzudenken und der Gesellschaft auch in Zukunft die Treue zu bewahren.

Wer wollte, konnte am späten Nachmittag noch die stillgelegte Weißbierbrauerei Willner in der Schönhauser Allee besuchen, die das Mitglied der GGB, Herr Pritzkow, mit einem Freundeskreis versucht, vor dem Vergessen und völligem Abbruch zu bewahren.

Dagmar und Gunter Stresow, FBG, 20.10.2013

## **Pressespiegel des Deutschen Brauerbundes (Auszug)**

### **Braustolz-Brauerei verlagert Abfüllung ins Vogtland**

Das Bier aus Kappel soll künftig in der Nähe von Plauen in die Flaschen kommen. Die Sparmaßnahme wird auch Arbeitsplätze kosten.

In der Braustolz-Brauerei in Kappel sind Personalgespräche angelaufen, in denen es um die Weiterbeschäftigung oder Kündigung von Mitarbeitern geht. Grund dafür ist die bevorstehende Verlagerung der Abfüllung der Abfüllung ins Logistikzentrum Neuensalz bei Plauen, bestätigte Geschäftsführer Stefan auf Anfrage. Ihm zufolge droht einer einstelligen Zahl der derzeit rund 30 Braustolz-Beschäftigten die Kündigung. „Wir wollen versuchen, so viele Mitarbeiter wie möglich innerhalb der Gruppe unterzubringen“, versicherte Bittner.

Konkret heiße das, dass den hier nicht mehr benötigten Chemnitzer Mitarbeitern ein Wechsel an den Sitz der Plauener Sternquell-Brauerei in Neuensalz angeboten werde, die wie Braustolz zur Kulmbacher Gruppe gehört. „Wir würden uns auch an den Fahrkosten beteiligen“, so der Braustolz Geschäftsführer. Der Chemnitzer Sekretär der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, Michael Brunner, bestätigte, dass die mit der Brauerei ausgehandelten Bedingungen sehr sozial seien.

Ein konkreter Termin für die Verlagerung der Abfüllung stehe noch nicht fest, sagte Geschäftsführer Bittner. Die eigentliche Bierherstellung, also das Brauen von Braustolz, der Vertrieb und Teile der Logistik sollen aber weiterhin in Kappel bleiben, betonte er. „Auch an unseren Sponsorleistungen für Chemnitzer Vereine und Einrichtungen wird sich nichts ändern“, sagte Bittner zu.

Grund für die Auslagerung der Abfüllung seien Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb der Gruppe, die zu Kosteneinsparungen führen sollen. „Einer der Hauptgründe ist das aufwändige Flaschensortieren, mit dem wir eine Personal-Leasing-Firma beauftragen mussten“, erklärt Bittner. Die Vielzahl unterschiedlicher Flaschen-Formen in den Leergut-Kästen verursacht bei Brauereien laut Branchenverbänden erhebliche Mehrkosten. Hinzu kommt ein bundesweit rückläufiger Absatz, der 2012 den niedrigsten Stand seit 1990 erreichte. Sternquell hatte in Neuensalz im Jahr 2001 elf Millionen Mark in eine neue Abfüllanlage und 2003 zwei Millionen Euro in eine Lager- und Versandhalle investiert.

#### **Zur Geschichte: 1868 gegründet**

**Die heutige Braustolz-Brauerei** wurde 1868 durch den Landwirt Friedrich August Kupfer unter dem Namen Feldschlößchen Brauerei gegründet. 1889 wurde daraus die Feldschlößchen Brauerei AG zu Chemnitz-Kappel. Zu DDR-Zeiten lieferte der Betrieb als Teil der Vereinigten Brauereien Chemnitz-Süd und später des Getränkekombinates Karl-Marx-Stadt Biere unter den Namen Braustolz Spezial oder Kappler Braumeister delikat bis nach Ungarn und an die Ostseeküste. Seit 1991 gehört Braustolz zur bayerischen Kulmbacher Gruppe.

Pressespiegel\_38. KW\_2013, aus Freie Presse vom 17.09.2013

---

Unser Verein erhielt die traurige Nachricht, daß der langjährige Besucher unserer Tauschtreffen in Dresden, der Sammlerfreund Matthias Dörfel verstorben ist. Er gehörte lange Jahre der Sammlergruppe Chemnitz an.

Er war im In- und Ausland sehr beliebt und angesehen. Auch für unseren Verein, dem Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V., hat er uns mit der Übergabe von Sammelmaterial und Brauereigeschichte sehr geholfen.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V., im November 2013

## Ein Bierfestival in Somerset/England

Wenn wir behauptet hätten, wir seien extra nach Somerset/ England gefahren, um am 13. Wedmore Real Ale Festival teilzunehmen, hätten wir gelogen. Zwar war uns sehr daran gelegen, so viele englische Biere wie möglich kennenzulernen, aber auf das Festival stießen wir mehr oder weniger zufällig, als wir unseren Nachbarort Wedmore wegen des Einkaufens nötiger Lebensmittel besuchten.



In unserem Urlaubsort gab es zwar eine sehr schöne und alte intakte Kirche, aber keine Einkaufsmöglichkeit, geschweige denn einen Pub. In Wedmore dagegen gab es beides, und in einem nicht mehr als Kirche genutzten Gebäude eben auch dieses 13. Bierfestival.

Wir wurden dort wie alle Gäste herzlich empfangen, die Kontakte wurden aber noch persönlicher, als wir uns als Fachleute auswiesen. So wurden wir als die wahrscheinlich ersten und einzigen ausländischen Gäste gewissermaßen hofiert und eingeladen, möglichst viele der 65 dort ausgestellten Biere zu probieren.

Für die Gäste des Festivals reichte es aus, wenn sie für ein Bier ihrer Wahl, das sie zuvor durch eine kleine Kostprobe aussuchten, mittels käuflich erworbener Biermarken sich ein

„pint“ (0,568 l) oder half-pint einschänken ließen. Mit uns ging man großzügiger um, die von uns gewünschten Proben waren immer mindestens half-pints.

Ausgeschänkt wurden alle Biere aus den in Reihe gestapelten Fässern (Kegs) durch freien Auslauf ohne Verwendung von Treibgas, mangelten also auch fast alle an der von uns so sehr geschätzten Rezens. Man muß aber zugeben: den Mangel empfindet man nicht so, daß man sich das Biertrinken abgewöhnt.

Vorgestellt haben ihre Biere bei diesem Festival im wesentlichen nur die Anhänger des sog. Craft-Brewing, also des handwerklichen Brauens nach Rezepten des Brauherren, zunächst ohne Rücksicht darauf, wie groß die Verkaufschancen sein mögen. Das Experiment steht also im Vordergrund; die angeblich so vereinheitlichten Biere der Großen sollen durch neue Kreationen ergänzt, die Bierlandschaft dadurch bunter werden.

Wer die Liste der auf dem Festival angebotenen Biere liest, wird dann auch feststellen, daß viel mit den verschiedensten Hopfensorten und Malzarten, die die Biere unterschiedlich bittern, aromatisieren und auch färben, gearbeitet wurde. So erinnern solche Biere, wenn auch manchmal entfernt, an Schokolade, Citrus oder Grapefruit.

Eine Wand des ehemaligen Kirchenraumes war vollgehangen mit gerahmten Hinweisen auf die Sponsoren des Festivals, u.a. auch auf einen Arzt mit dem warnenden Hinweis: seien es Wein, Spirituosen oder Bier, wenn Dir deine Gesundheit lieb ist, halte ein Auge auf die Mengen. Alkoholfreies zählt nicht.

Ergänzt wurde diese Galerie durch Tafeln, die die Malz- und Bierbereitung verdeutlichen und die die in England gebräuchlichsten Biersorten beschreiben.

Angeboten wurden auch Shirts mit dem Schriftzug 13. Bierfestival Wedmore.

Im Außenbereich gab es Gegrilltes, Kaffee und Tee, Kuchen und Cider, vergorenen Apfelmost, ein in dieser Gegend ernsthafter Konkurrent des Bieres. Im Zelt wurde auch musiziert und abends getanzt. Wir waren von dem zahlreichen Besuch überrascht, es erschienen ganze Familien und in den Stunden, die wir dort verbrachten, herrschte mustergültige Ordnung, auch weil in England



Alkoholverbot für Jugendliche besteht und abends für diese eine frühe Sperrstunde gilt.



Das Festival war nicht als Tauschbörse angelegt, deshalb war es uns nicht möglich, Etiketten, Kronenverschlüsse oder sonstige Werbeartikel, die des Sammlers Herz erfreuen, zu erlangen.

Die mehrtägige Veranstaltung war ganz auf Geselligkeit angelegt, an den aufgestellten Tischen konnte man z. B. Domino spielen, würfeln oder seine Geschicklichkeit an Holzklötzchen üben. Aus diesem Grunde wurde auch von keinem Besucher erwartet, die Güte der von ihm gekosteten Biere in ein Punktsystem zu pressen oder verbal zu beschreiben.

Solche Bierfestivals sind im übrigen auch andernorts üblich. Sie beweisen, daß Bier in England ein beliebtes Getränk war, ist und bleiben wird.

Dagmar und Gunter Stresow, FBG, 10.10.2013

## **Wussten Sie schon,**

..., dass die Glückauf Brauerei Gersdorf das beste Bockbier in Europa eingebracht hat. Das Traditionsunternehmen erwarb mit seinem Bockbier beim „European Beer Star 2013“ dem größten Bierwettbewerb überhaupt die Goldmedaille. Damit ist das Brauereiteam nach 2011 den beiden Braumeistern der Brauerei für ihre Arbeit.

Morgenpost v. 20.09.2013

..., dass die Dresdner Feldschlößchen Brauerei beim World Beer Award einen Weltmeistertitel erhielt. Wie das Unternehmen informierte, wurde der Feldschlößchen Maibock zum weltbesten Saisonbier gekrönt. Außerdem bekam der Urbock einen Europameister-Titel in der Kategorie der Bockbiere. In einer Blindverkostung durch eine 40-köpfige Jury wurden die Feldschlößchen-Biere unter 600 Bieren aus über 30 Ländern ausgewählt.

Dresdner Neueste Nachrichten v.07.10.2013

..., dass in der Feldschlößchen AG Dresden ein Brauer seinen Heimweg durch den Zaun der Betriebsabgrenzung wählte. Leider war seine Statur so groß, das er im Zaun stecken blieb. Ein Wachmann bemerkte das Vorkommnis und verständigte die Polizei. Sie befreite den Mann schließlich. 1,88 Promille waren sicher der Grund für den irrtümlichen Heimweg.

Morgenpost v. 10.08.2013

..., dass die in Insolvenz befindliche Peniger Spezialitätenbrauerei verkauft werden konnte. Der Hartmannsdorfer Braumeister Ludwig Hörnlein hat das Unternehmen erworben. Er will in Penig brauen und die Biere dann in Hartmannsdorf abfüllen lassen. Was mit den Betrieben in Gardelegen und Luckenwalde sowie den Markenrechten werde, die zum Brauerei-Paket des Peniger Hörnlein-Erwerbs gehören, sei bisher nicht geklärt.

Freie Presse v. 25.09.2013

..., dass die Staatsanwaltschaft Chemnitz gegen den Geschäftsführer und Inhaber der Hartmannsdorfer Brauerei, Ludwig Hörnlein, wegen vorsätzlicher Herbeiführung einer Brandgefahr und Sachbeschädigung Anklage erhoben hat. Der Grund. Der Brauereichef soll im vergangenen Jahr versucht haben, illegal eine Gasleitung eines Energieversorgers anzuzapfen. Er geht davon aus, dass ihn jemand bewusst schaden wolle.

Freie Presse v. 17.10.2013

Danke dem „Außenkorrespondent“ Rainer Hertel

..., dass sich die in Insolvenz befindliche Colbitzer Heidebrauerei GmbH einen neuen Besitzer hat, sie wurde 2013 von der Brauerei Wolters Braunschweig übernommen. Das Erscheinungsbild soll sich schon verändert haben.

Information aus dem BDM und von Sammlerfreunden

## Vereinstermine 1. Quartal 2014

Angaben ohne Gewähr, Änderungen sind jederzeit möglich

<b>10. Januar 2014</b>	17 Uhr	Vereinstreffen
<b>15. Februar 2014</b>	11 Uhr	Vereinsjubiläum: <b>30 Jahre FBG</b> Veranstaltung im Neuen Sozialgebäude der Radeberger Exportbierbrauerei in Radeberg Veranstaltung nur für geladene Gäste und Vereinsmitglieder
<b>14. März 2014</b>	17 Uhr	<b>Mitgliederversammlung</b> nur für Vereinsmitglieder
<b>11. April 2014</b>	17 Uhr	Vereinstreffen
<b>09. Mai 2014</b>		Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben
<b>13. Juni 2014</b>	17 Uhr	Vereinstreffen

Die Vereinstreffen finden (soweit nichts anderes ausgewiesen) im Verwaltungsgebäude (1. Etage) der Feldschlößchen AG, Cunnersdorfer Str. 25, 01189 Dresden statt.

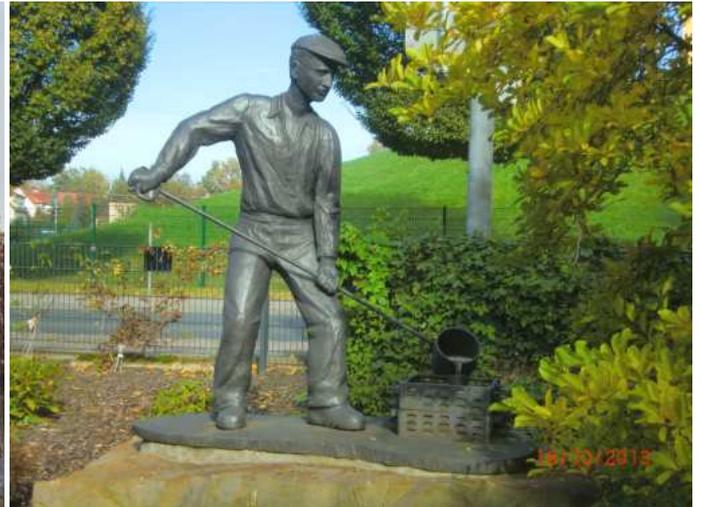
Über evtl. Änderungen bitte im Internet unter [www.fbg-dresden-ostsachsen.de](http://www.fbg-dresden-ostsachsen.de) informieren.

## Aktuelle Termine von Tauschtreffen 2014

- |   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| <b>24. Januar 2014</b><br>IBV Tauschbörse im Albquell Brauhaus  | <b>D- 72818 Trochtelfingen</b>       |
| <b>08. März 2014</b><br>18. Internationales Tauschtreffen im Klubhaus „Sachsenring“, Crimmitschauer Str. 67 | <b>D- 08058 Zwickau</b>              |
| <b>15. März 2014</b><br>IBV Tauschbörse in der Lahnsteiner Brauerei   | <b>D- 56112 Lahnstein</b>            |
| <b>22. März 2014</b><br>Internationale FvB Sammlertauschbörse in der Brauerei Brauberger                    | <b>D- 23552 Lübeck</b>               |
| <b>05. April 2014</b><br>4. Sammlertauschbörse in der Braumanufaktur  | <b>D- 02826 Görlitz</b>              |
| <b>05. April 2014</b><br>IBV Tauschbörse in der Gaststätte zum Stern  | <b>D- 86368 Gersthofen</b>           |
| <b>26. April 2014</b><br>IBV Tauschbörse in der Brauerei Hönig  | <b>D- 96123 Tiefenellern</b>         |
| <b>03. Mai 2014</b><br>FvB Tauschbörse in der Isenbeck Brauerei   | <b>D- 59063 Hamm</b>                 |
| <b>31. Mai 2014</b><br>FvB Tauschbörse in der Brauerei Simon  | <b>D- 91207 Lauf</b>                 |
| <b>14. Juni 2014</b><br>FvB Europa Tauschbörse  | <b>NL- Luxemburg</b>                 |
| <b>05. Juli 2014</b><br>IBV Tauschbörse in der Brauerei Aldersbach  | <b>D- 94502 Aldersbach</b>           |
| <b>19. Juli 2014</b><br>FvB Tauschbörse   | <b>D- 88257 Bad Schussenried</b>     |
| <b>09. August 2014</b><br>IBV Tauschbörse im Brauereigasthof der Wernesgrüner Brauerei                      | <b>D- 08257 Wernesgrün/Steinberg</b> |

Für Termine und Vollständigkeit wird keine Garantie übernommen, wir sind aber für rechtzeitige Termine und Hinweise jeglicher Art dankbar. Programmänderungen immer vorbehalten. Informationen von IBV u. FvB (Börsentermine aus Internet) und Vereinsmitgliedern.

## Impressionen von unserer Vereinsveranstaltung „Zum Giesser“ am 19.10.2013



Fotos: Johannes Haufe, FBG



Zusammengestellt von: Bernd Hoffmann, 01689 Weinböhla, Friedensstr. 11  
Werner Ehben, 01139 Dresden, Schwindstr. 6  
Mitglieder des Freundeskreis Brauereigeschichte Dresden/Ostsachsen e.V.,  
01139 Dresden, Krantzstr. 39

Redaktionsschluss für die Ausgabe II/2014 ist der 1. Februar 2014  
Alle Beiträge widerspiegeln jeweils die Meinung des Verfassers.